

Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

Name: Bach
Vorname: Sebastian
geboren am: 27.11.1982
Geburtsort: Gotha
Wohnort: Gotha
Beruf/Tätigkeit: Mediengestalter



Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

- 2005–2008 Ausbildung zum Mediengestalter
- 2010 Mentoring im Thüringer Landtag (bei Matthias Bärwolff)
- 2016 Veröffentlichung meines ersten Science Fiction Romans
- 2021 Veröffentlichung eines Kurzgeschichtenbandes beim THK-Verlag

Politische Kurzbiografie:

Nachdem ich mich in lokalen Jugendgruppen der PDS engagierte, trat ich 2007 in Die Linke ein. Seit 2011 bin ich im Landesausschuss vertreten. Außerdem bin ich aktuell Delegierter für den Landes- und Bundesparteitag.

Ich bin aktiv dabei, wenn es um Frieden, Demokratie und Umwelt- sowie Klimaschutz geht, nehme an Ostermärschen und Klimastreiks teil. Ich habe gute Verbindungen zum Bündnis Gotha bleibt bunt und zu Amnesty International.

Beweggründe für die Kandidatur:

Ein Parlament sollte die gesamte Gesellschaft widerspiegeln. Die Linke setzt sich daher bereits für eine Frauenquote ein, was gut ist. Dennoch ist der Anteil der Akademiker*innen überproportional hoch, Angehörige der Arbeiterklasse sind kaum in den Parlamenten vertreten, auch nicht in den Linksfraktionen. Es sind zwar studierte Experten auf verschiedenen Gebieten nötig, doch ebenso braucht jede Fraktion einen Bezug zu den einfachen Menschen, die jeden Tag ums Überleben kämpfen.

Ich habe umfangreiche Lebenserfahrungen in verschiedenen Ausbeutungsverhältnissen gemacht, zumeist in schlecht bezahlter Leiharbeit. Ich weiß, wie es in Fabriken, Logistikzentren und Callcentern zugeht. Seit ich durch einen Verkehrsunfall einen Schwerbehindertengrad von 50 habe, kann ich darüber hinaus aus eigener Erfahrung sagen, dass Inklusion so gut wie überhaupt nicht stattfindet, obgleich die Diskriminierung meist nicht offen ausgesprochen wird.

Weiterhin weiß ich, was die Menschen durchmachen, die von der Gnade der Jobcenter abhängig sind. Vor allem, wenn Bürgergeldempfänger als Faulpelze diffamiert werden, selbst wenn sie Aufstocker sind, wie einst meine Mutter Angehörige pflegen oder sich wie ich ehrenamtlich engagieren. Ganze Lebensleistungen werden für wertlos erklärt, insbesondere im aktuellen Wahlkampf durch die CDU, die einen Fleiß einfordert, den sie selbst nicht erbringt.

Ich möchte den arbeitenden wie auch erwerbslosen Menschen eine Stimme im Parlament geben und für ihre Interessen eintreten. Als Autor möchte ich mich zudem im Bereich Kultur engagieren, denn auch Kulturschaffende können oft nicht von ihrer Arbeit leben. Die meisten betreiben es gar nur als Hobby, wie ich aus eigener Erfahrung weiß. Stipendien werden überwiegend nur an Akademiker*innen vergeben, was auch in diesem Bereich zu einer Elitenbildung führt und viele Talente aufgrund ihrer sozialen Herkunft ausgrenzt.

Unter einer rechtskonservativen Regierung würden sich diese Verhältnisse selbstverständlich um einiges verschärfen. Um einen solchen Rückschritt zu verhindern, sollte Die Linke an ihrer Glaubwürdigkeit arbeiten und sich trauen, auch Menschen aus der Arbeiterklasse mit unterbrochener Erwerbsbiografie und Schwerbehinderung aufzustellen. Ich bin deswegen keineswegs unqualifiziert oder unfähig – im Gegenteil! Ich kann mich sehr schnell in Themen einarbeiten und kämpfe leidenschaftlich für die Umsetzung unseres Wahlprogramms.

Als Science-Fiction-Autor habe ich zudem eine klare Vorstellung davon, wie eine für alle lebenswerte Zukunft aussehen kann und wohin sich die aktuelle Dystopie noch entwickeln könnte, wenn wir das Ruder nicht herumreißen. In diesem Sinne lasst uns gemeinsam für ein friedliches, solidarisches, weltoffenes und umweltfreundliches Thüringen kämpfen!